DIE LINKE. Sachsen
1. Tagung des 15. Landesparteitages

A.	**Leitantrag an die 1. Tagung des 15. Landesparteitages**
A.1.	**Fortschritt und Zusammenhalt. Unser Programm für das solidarische Sachsen.**
ÄA.1.76.	**Änderungsantrag zu A.1.**
Einreicher*in:	Delegation der linksjugend ['solid] Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Ersetzung in Zeile 448.

Alt:
„Menschen, die sich nicht einem der beiden Geschlechter zugehörig fühlen, werden marginalisiert, erfahren Diskriminierung und Gewalt."

Neu:
„Menschen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen oder deren Geschlecht nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt, werden marginalisiert, erfahren Diskriminierung und Gewalt."

Begründung:

Die Formulierung ist zu einfach gehalten um das auszudrücken was sie soll, nämlich: Es ist vollkommen egal welchem oder wie vielen Geschlechtern sich eine Person zugehörig fühlt, er*sie sollte deshalb keine Diskriminierung erfahren. Der bisherige Satz impliziert, dass es eben nur zwei Geschlechter gibt, was falsch ist. Außerdem können sich etwa Trans*personen sehr wohl einem der beiden traditionellen Geschlechter zugehörig fühlen und sind trotzdem noch von Diskriminierung betroffen, weil die Zugehörigkeit unter Umständen von anderen Personen angegriffen wird. Wir plädieren daher für diese weitere Formulierung, da in diesem Bereich eine hohe Sensibilität auch bei der Wortwahl von Bedeutung ist.

Entscheidung des Parteitages

angenommen: abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____